Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 10

Rubrik: Monatsgedicht : die Wundertüte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Wundertüte

Von Ulrich Weber

Seit kurzem macht doch eine Dame
im ganzen Land für sich Reklame.
Was sie erzählt in locker'm Ton,
wird flugs zum Thema der Nation.
Was sie entwickelt an Ideen,
beeinflusst gleich das Zeitgeschehen.

Die einen sind von ihr entzückt,
die anderen macht sie verrückt.
Kurz, sie ist eine Wundertüte,
ein Urgestein von erster Güte.
Und dies – besieht man es genau –
verblüfft bei einer jungen Frau.

Vielleicht erkannte man all das
schon, als sie auf dem Töpfchen sass,
geriet schon damals in Entzücken
ob ihren Kunst- und andern Stücken,
und sprach Mama zum Wunderkind,
erwartungsvoll, wie Mütter sind
(vielleicht belegt es eine Foti):
«Jetzt mach' doch bitte Pipi, Lotti!»

Und so entstand vielleicht der Name
dieser Dame.